

Die Stufen moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Lawrence Kohlberg

(1927–1987), amerikanischer Entwicklungspsychologe, griff mit seinem Modell der Moralentwicklung auf die Erkenntnisse des Schweizer Psychologen Jean Piaget (1896–1980) zurück und übertrug dessen Modell der Entwicklung des Denkvermögens (kognitive Entwicklung) auf die Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit und der Geschlechtsidentität.

Ebene: das Niveau des jeweiligen Moralbewusstseins. Präkonventionell: das Niveau des Kleinkindes; konventionell: das Niveau des Kindes und des Jugendlichen; postkonventionell: das Niveau des mündigen Erwachsenen.

Die Stufen moralischer Entwicklung nach Kohlberg*

Wie kommt der Mensch überhaupt zu moralischem Bewusstsein? Der Philosoph Rousseau hatte im 18. Jh. noch die Auffassung vertreten, der Mensch sei von Natur aus gut und es gebe ein „angeborenes Prinzip der Gerechtigkeit und Tugend“ (s. S. 82). Genauere Erkenntnisse über Herkunft und Unterschiede der Moral konnten allerdings erst mit der wissenschaftlichen Erforschung der Psyche und des Unbewussten, die im 20. Jh. durch die Psychoanalyse begann, gewonnen werden. Demnach entwickelt sich moralisches Bewusstsein in verschiedenen Entwicklungsstufen. Vor allem das Entwicklungsmodell des amerikanischen Psychologen Lawrence Kohlberg (1927–1987) hat als Erklärungsversuch große Bedeutung erlangt.

Kohlberg nahm an, dass die moralische Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter in sechs Stufen verlaufe: je zwei Stufen auf der **präkonventionellen**, auf der **konventionellen** und auf der **postkonventionellen Ebene**. Dabei erweitert sich der Kreis des ins moralische Bewusstsein Einbezogenen ständig.

Auf der präkonventionellen Ebene (Stufen 1 und 2) erfolgt die moralische Orientierung an Belohnung und Strafe. Auf der noch rein ichbezogenen Stufe 1 gilt als gut, was belohnt, als schlecht, was bestraft wird. Auf der zweiten Stufe gilt darüber hinaus als gut, was zuweilen auch anderen nutzt. Auf der konventionellen Ebene (Stufen 3 und 4) erweitert sich der Kreis der moralischen Aufmerksamkeit auf Kleingruppe und Gesellschaft. Stufe 3 berücksichtigt die Interessen und Bedürfnisse der eigenen Bezugsgruppe (Familie, Bekanntenkreis). Stufe 4 orientiert sich an staatlichen Gesetzen und dem Wohlergehen der eigenen Gesellschaft (staatliche und soziale Ordnung).

Die postkonventionelle Ebene (Stufen 5 und 6) schließlich findet ihre Orientierung in übergeordneten ethischen Prinzipien. Hier überwiegt „das Bemühen, moralische Werte und Prinzipien zu bestimmen, die unabhängig von der Autorität der Gruppen und Personen, die diese Prinzipien vertreten, und unabhängig von der Identifikation des Individuums mit diesen Gruppen gültig sind und Anwendung finden“ (Kohlberg). Stufe 5 orientiert sich dabei an verfassungsgemäßen und demokratischen Werten und Verfahren (von etwa einem Viertel der Erwachsenen erreicht), Stufe 6 darüber hinaus an universalen ethischen Prinzipien wie z. B. dem kategorischen Imperativ oder den Zehn Geboten (von weniger als 5 % erreicht).

Diese schrittweise erfolgende Entfaltung des Moralbewusstseins besteht also aus (a) einer **Erweiterung des Blickes auf soziale Zusammenhänge**, (b) einer fortschreitenden **Selbstständigkeit des moralischen Standpunktes** und (c) einer zunehmenden Fähigkeit, moralische Begründungen auf **Vernunftargumenten** aufzubauen.

Kohlbergs Grundannahme ist, dass diese Moralentwicklung von jedem Individuum in derselben Reihenfolge durchlaufen wird, dass keine Stufe übersprungen werden kann, und dass diese Entwicklung unabhängig von Kultur und Religion abläuft, also universal gültig ist.

Während der Philosoph Jürgen Habermas Kohlbergs Theorie in sein Konzept der „kommunikativen Kompetenz“ (s. „Ethik des Diskurses“,

S. 84ff.) übernahm, warf die Kritik Kohlberg vor, nur die eigenen (westli-
 50 chen) Werte zum Maßstab zu machen und damit keine universelle Gül-
 tigkeit für sein Modell beanspruchen zu können.

Quelle: Standpunkte der Ethik, Schöningh (2005)

1. Ergänzen Sie die folgende Tabelle:

Ebene	Orientierung	Wesentliche Elemente
_____ (Handlungsfolgen)	1. Bestrafung und Gehorsam	Respekt vor Macht; Vermeidung von Sanktionen
	2. Naiv egoistisches Nützlichkeitskalkül	
_____ (Rollen, Erwartungen)	3. Ideal des braven Jungen, des netten Mädchens	
	4. Gesetz und Ordnung, Aufrechterhaltung von Autorität an sich	
_____ (Gemeinsame Rechte, Prinzipien)	5. Rechtlich zugestandene Gleichwertigkeit	
	6.	

1. Formulieren Sie für jede der von Kohlberg genannten Stufen ein Beispiel für ein moralisches Urteil.
2. Ordnen Sie die Urteile zu den moralischen Dilemmata (*Moralische Dilemmata I*) in das Kohlberg'sche Schema ein.
3. Nach Kohlberg bildet für den größten Teil der Erwachsenen Stufe 4 die oberste Stufe des Moralbewusstseins. Diese Menschen sind demnach darauf aus, vorgefundene gesellschaftliche Gesetze und Regeln unkritisch zu befolgen und lediglich ihre Pflicht zu erfüllen. Trifft die Einschätzung Kohlbergs Ihrer Meinung nach zu? Begründen Sie!